

RUNDSCHREIBEN 1964/3

Der Bibliothekartag in Kassel

brachte wieder eine solche Fülle von Interessantem und Anregendem, daß es schwer war, alles gleichmäßig wahrzunehmen und daß es schwierig ist, denen, die nicht teilnehmen konnten, in wenigen Worten einen umfassenden Eindruck zu vermitteln. Der äußere Rahmen war diesmal die alte Residenzstadt, die trotz ihres nach schweren Zerstörungen entstandenen modernen Erscheinungsbildes ihren spezifischen Charakter bewahrt hat: sauber, ordentlich, mit einer großen Zahl wohlgepflegter kultureller Einrichtungen und einer beneidenswert schönen und urwüchsigen Umgebung. Der Direktor der Muhardschen und Landesbibliothek, Herr Dr. Denecke, und seine Mitarbeiter hatten sich viel Mühe gegeben, den Teilnehmern der Tagung den Aufenthalt angenehm zu machen und die unzähligen großen und kleinen Probleme der Organisation mustergültig bewältigt.

Im Mittelpunkt der Tagung standen diesmal die Empfehlungen des Wissenschaftsrates für den Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil II. Wissenschaftliche Bibliotheken, die, nach einer allgemeinen Begutachtung durch Prof. Tiemann, in verschiedenen Vorträgen auf die Konsequenzen hin untersucht wurden, die sie für die einzelnen Bibliothekstypen haben werden. Einig war man sich in dem Urteil, daß diese Empfehlungen sehr bedeutende und ernstzunehmende Richtlinien über die zukünftige Entwicklung und Struktur der deutschen Bibliotheken darstellen und zu einem Zeitpunkt, an dem die Öffentlichkeit endlich die Notwendigkeit der Förderung von Lehre und Forschung und damit auch des Bibliothekswesens erkennt, eine wesentliche Grundlage für die Verhandlungen mit den Unterhaltsträgern sind, die, wie sich in der Diskussion herausstellte, noch keineswegs überall die notwendigen Konsequenzen gezogen haben.

Welche weiteren Themen in Vorträgen behandelt wurden, ist aus dem Programm ersichtlich. Besonders hervorzuheben ist das Referat von Dr. Krieg über Berufs- und Ausbildungsprobleme des Bibliothekars. Mit sehr offenen und prägnanten Worten kritisierte der Vortragende den derzeitigen „Ausbildungsdschungel“ und forderte, dem veränderten Berufsbild des Diplombibliothekars Rechnung zu tragen durch eine Neuordnung der Ausbildung, die sich von dem Schema der Verwaltungslaufbahn lösen und die speziellen Bedürfnisse der Bibliotheken berücksichtigen müsse.

Mit Fragen der Ausbildung hat sich in letzter Zeit auch sehr intensiv der Vorstand unseres Vereins befaßt, wie die Vorsitzende in ihrem Jahresbericht auf der Mitgliederversammlung

am 21. Mai ausführte. Vor allem um eine in allen Bundesländern einheitliche Ausbildungsdauer habe man sich in den verschiedenen Gremien – in der Ausbildungskommission des VDB, im Vereinsausschuß des VDB, der Arbeitsgruppe für Ausbildungs-, Berufs- und Nachwuchsfragen der bibliothekarischen Verbände, der gemeinsamen Konferenz der Vereinsvorstände – und in vielen Einzelgesprächen bemüht. Dabei setzte sich unser Verein für die dreijährige Ausbildung ein mit der Begründung, daß alle vergleichbaren Berufe – Dienst in öffentlichen Büchereien, gehobener Archivdienst, Volksschullehrer, gehobener Verwaltungsdienst – eine dreijährige Ausbildung haben und eine kürzere Ausbildungszeit des gehobenen Bibliotheksdienstes zu schlechterer Besoldung führen würde. Außerdem sei eine umfassende und intensive Ausbildung erforderlich, da in zunehmendem Maße höhere Anforderungen an den gehobenen Bibliotheksdienst gestellt würden – man denke nur an Dokumentation und Automation und die immer größer werdende Zahl von Spezialbibliotheken – während die rein technischen Arbeiten immer mehr von dem im Aufbau begriffenen mittleren Bibliotheksdienst übernommen werden. Eine entsprechende Stellungnahme hat der Vorstand im vorigen Jahr der Ständigen Konferenz der Kultusminister vorgelegt, und in einer weiteren Eingabe hat er um den Erlaß einer Rahmenvereinbarung für Bibliotheksschulen gebeten. Herr Kayser, der Vertreter unseres Vereins in der Ausbildungskommission des VDB ergänzte später den Bericht der Vorsitzenden noch um weitere Einzelheiten, angeregt durch verschiedene Fragen aus der Versammlung.

Auf die interne Arbeit des Vereins eingehend verwies die Vorsitzende vor allem auf das kürzlich fertiggestellte neue Mitgliederverzeichnis und beklagte zugleich die mangelhafte Mitarbeit der Mitglieder: ein Drittel der Fragebogen ist nicht beantwortet worden, von den übrigen wurden sehr viele verspätet zurückgeschickt. Die Zahl der Mitglieder ist etwas gestiegen, andererseits mußten 13 Mitglieder ausgeschlossen werden, da sie seit Jahren keinen Beitrag mehr gezahlt hatten oder unauffindbar geworden waren. Die Vorsitzende schloß ihren Bericht mit der Aufforderung, neue Mitglieder zu werben, da der Vorstand bei seinen berufspolitischen Bestrebungen die Legitimation brauche, für alle Berufsangehörigen zu sprechen.

In Ergänzung des Berichts der Vorsitzenden informierte Herr Kaller die Versammlung über seine Tätigkeit als Verbindungsmann zum Deutschen Beamtenkartell. Aus der Fülle der Probleme, die auf den Sitzungen des DBK behandelt wurden, nannte er die Erschließung der Vergütungsgruppe IVa für unsere Angestellten und die Schaffung von Stellen für Bibliotheks-Oberamt männer in den Ländern, die solche Stellen noch nicht haben.

Danach ergriff der Delegierte des Deutschen Beamtenkartells, Herr Oberregierungsrat Lumm, das Wort und berichtete ausführlich über die Bemühungen des DBK, in Verhandlungen mit dem Bund eine Erhöhung und Vereinheitlichung der Beamtengehälter zu erreichen.

Dann beschäftigte sich die Versammlung mit dem Thema „Wahlen“. Die in den einzelnen Ländern gewählten Vertreter für den Beirat (vgl. Rundschreiben 1964/2) wurden bestätigt; ferner wurde der bisher amtierende Vorstand einstimmig wiedergewählt. Für die in den letzten beiden Jahren neu hinzugekommenen Mitglieder geben wir noch einmal seine Zusammensetzung bekannt:

Eva Tiedemann (Frankfurt), Vorsitzende
Diedrich Schröder (Bremen), stellvertretender Vorsitzender
Hildegard Hüttermann (Frankfurt), Schriftführerin
Hannelore Lüdtke (Mainz), Kassenwart.

Wie stets wurde auch diesmal die Arbeitstagung ergänzt durch ein geselliges Programm, dessen Höhepunkt eine Aufführung von Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ in der Inszenierung von Wolfgang Liebeneiner war. Am Samstag fand die Tagung einen freundlichen Abschluß durch Fahrten zur Besichtigung von Bibliotheken und Bibliotheksschätzen in der landschaftlich ungemein reizvollen, von frischem Maigrün überquellenden, sonnenverklärten Umgebung Kassels.

Deutsches Beamtenkartell

Am 26. Juni fand die Bundesvorstandssitzung des DBK in Bad Godesberg statt. Für unseren Verein nahm Herr Schröder (Bremen) in Vertretung von Herrn Kaller daran teil. Zu den Themen, die diskutiert wurden, gehörten das 4. Bundesbesoldungserhöhungsgesetz, das 3. Beamtenrechtsänderungsgesetz, die steuerliche Behandlung der beamtenrechtlichen Versorgungsbezüge, das Reisekosten- und Umzugsrecht.

IFLA

Auf der diesjährigen Tagung der IFLA vom 14. bis 18. September in Rom wird unser Verein voraussichtlich durch die Vorsitzende, Herrn Kaller (Karlsruhe) und Frau Hamann (Bonn) vertreten werden.

Stellenangebot

Der Rundfunksender des Lutherischen Weltbundes in Äthiopien sucht dringend einen Bibliothekar für folgende Aufgaben: Alle Bücher, Schallplatten, Tonbänder, Zeitschriften und Zeitungen ordnen und katalogisieren;
Allgemeines Material für die Programme sammeln (Artikel, Manuskripte, Broschüren);
Produzenten auf Anfrage mit entsprechendem Quellenmaterial versorgen;
Den geordneten Umlauf von Büchern, Zeitschriften, Schallplatten und Tonbändern überwachen;
Eine Inventarliste über sämtliches Material der Bücherei führen;

Die Mitarbeiter des Senders über Neuerscheinungen, die für ihre Arbeit wichtig sind, informieren;

Von den Sendestellen in Asien und Afrika einheimische Musik der betreffenden Länder sammeln;

Die jeweiligen Programme mit entsprechender Musik versorgen und über Neuanschaffungen von Schallplatten etc. beraten;
Kurze Musikstücke sammeln und ordnen, die bei Hörspielen Verwendung finden können.

Dazu sind sehr gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Bewerbungen nimmt entgegen:

Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland e. V.
— Dienst in Übersee — 7 Stuttgart O, Gerokstraße 17.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Gisela B a i e r , Bibliotheksschule, Hamburg
Doris B r a k e r , Bibliotheksschule Hamburg
Dietlinde B r ö s e l , Bibliotheksschule, Hamburg
Renate D e r s c h e i d , Bibliotheksschule, Hamburg
Ursula E r b s l ö h , Bibliotheksschule, Hamburg
Heinz E s k o r b i e r , Bundesmin. f. Verteid., Bonn
Jutta F r i t s c h , Universitätsbibl., Bonn
Marlene G e i g e r , Weltwirtschaftsarchiv, Hamburg
Monika G e r h a r d t , Stadt- u. Univ.-Bibl., Frankfurt
Marga G l a s o w - F ö h l , geb. Föhl, Univers. Bibl., Saarbrücken
Monika G l a s s , Bibliotheksschule, Hamburg
Annegret H a r t m a n n , Bibliotheksschule, Hamburg
Veronika H e i t m a n n , Bibliotheksschule, Hamburg
Maria H e n g s t e n b e r g , geb. Schnath,
Nds. Landesbibliothek, Hannover
Kurt H e t z e r , Bibliotheksschule, Hamburg
Dorothea K l o t h , Bibliotheksschule, Hamburg
Dagmar K ö d d i n g , Stadt- u. Univ.-Bibl., Göttingen
Josefine K ö h n e , Universitätsbibliothek, Saarbrücken
Almut L a n g , Staatsbibliothek, Marburg
Sigrid L a n g m a a c k , Bibliotheksschule, Hamburg
Eva-Charlotte M a l b u r g , Freie Universität Berlin
Ute M a r k u s , Nieders. Staats- u. Univ.-B., Göttingen
Diemut M e y e r , Röm.-Germ. Komm. d. Deutsch.
Archäolog. Instituts, Frankfurt
Gudrun N e u f e r t , Bibliotheksschule, Hamburg
Inge P r e u s c h e n , Bibliotheca Hertziana, Rom
Gisela R h o d e , Bibliotheksschule, Hamburg
Hildegard S a c h s e , geb. Frommhold,
Bibliotheksschule, Hamburg
Helma S c h e l l e n b e r g , Universitätsbibl., Kiel
Bärbel S c h l e y e r , geb. Mäder, Staatl. Inst. f.
Musikforschung, Berlin
Carla S p i e ß , Bibliotheksschule, Hamburg
Elfriede T h o m a s , Staats- u. Univ.-Bibl., Hamburg
Eleonore T o e p l e r , Universitätsbibl., Bonn
Ursula V e t t e r , Kunstgeschichtl. Inst. d. Univ., Freiburg
(Abgeschlossen 13. 7. 1964)

Eva Tiedemann